



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulwegsicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

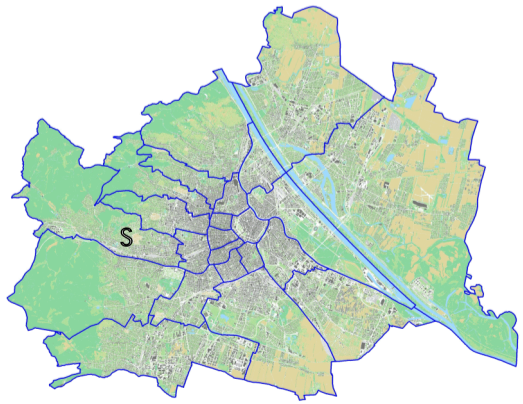
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!

1 | 1 | 4 | 0

S Karl-Toldt-Weg 12



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 14. Wiener Gemeindebezirks / Penzing und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

1



Flötzersteig: Hier liegt der Zebrastreifen auf einer leichten Kuppe. Die Sicht ist durch einen großen Baumstamm eingeschränkt. Langsam nach vorne gehen und in beide Richtungen genau schauen. Autos können aus beiden Richtungen kommen.

2



Autos, die aus der Tinterstraße kommen und auf den Flötzersteig einbiegen, haben Vorrang. Sie achten aber mehr auf den Querverkehr als auf die Fußgänger. Beim Überqueren der Tinterstraße passe besonders auf die abbiegenden Fahrzeuge auf.



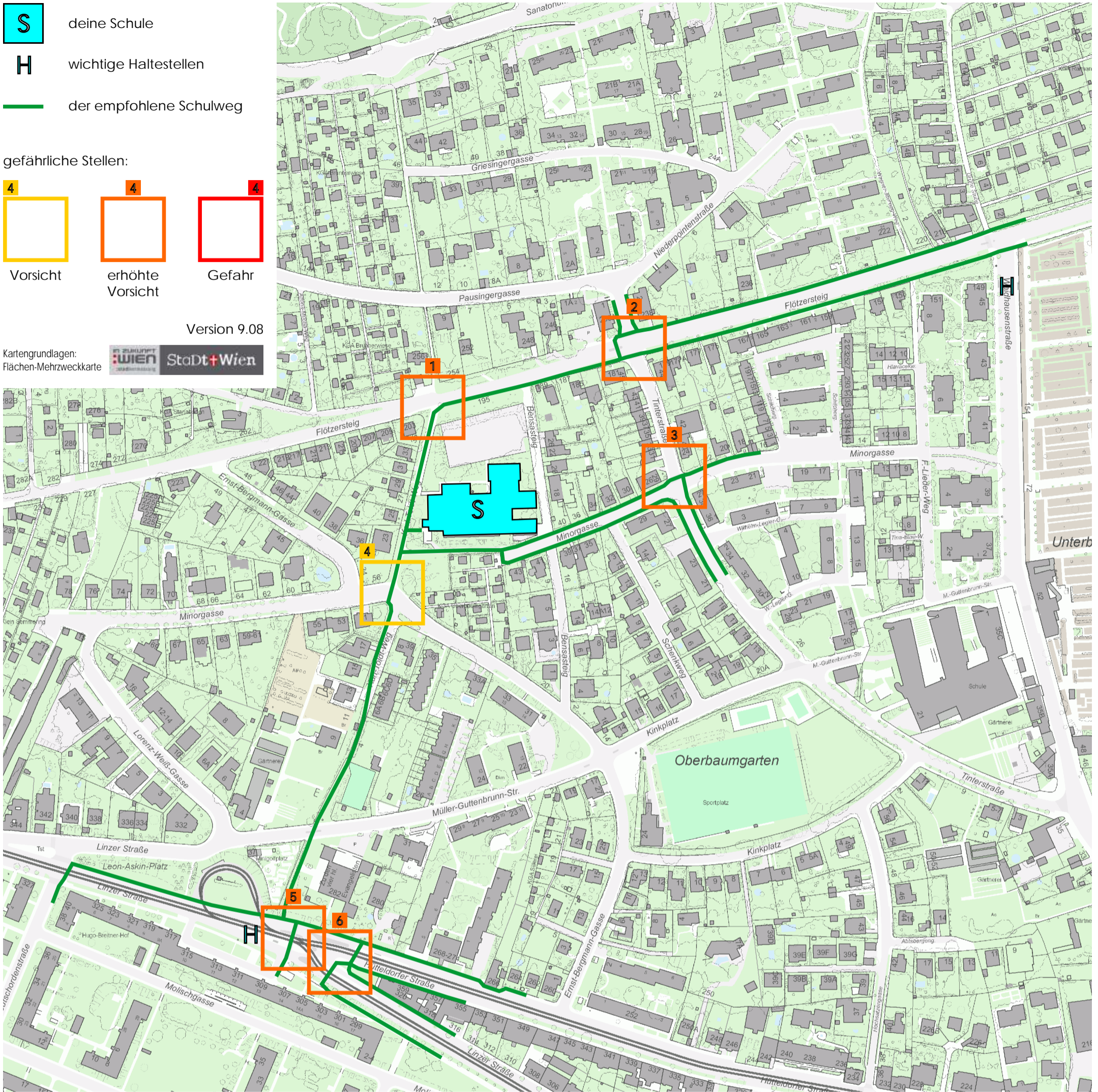
- S deine Schule
- H wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

- 4
 Vorsicht
- 4
 erhöhte
 Vorsicht
- 4
 Gefahr

Version 9.08

Kartgrundlagen:
Flächen-Mehrweckkarte



3



Minorgasse/Tintenstraße: Die Autofahrer sehen den Zebrastreifen, der in einer leichten Kurve liegt, erst sehr spät. Vor dem Überqueren Blickkontakt mit dem Lenker aufnehmen und warten, bis die Fahrzeuge aus beiden Richtungen stehen geblieben sind.



4



Diese Kreuzung ist unübersichtlich. Die Gasse hat eine Kurve und der Karl-Toldt-Weg geht nicht gerade weiter. Gehe, so wie auf dem Plan eingezeichnet, möglichst weit auf dem Gehsteig vor, damit du in beide Richtungen in die Gasse schauen kannst.



5



Dieser Zebrastreifen zur Straßenbahnstation ist besonders schwierig zu überqueren. Hier gibt es zwei Fahrspuren in Richtung Zentrum. Auch wenn das Fahrzeug auf der rechten Spur stehen bleibt, muss man besonders Acht geben, ob nicht auf der zweiten ein Auto weiterfährt.



6



Straßenbahnen müssen nicht vor Zebrastreifen anhalten. Wenn sie in der Station direkt vor einem Zebrastreifen steht, kann man hinübergehen. Möchte man den gegenüberliegenden Zebrastreifen benutzen, ist es besser zu warten, bis die Straßenbahn weggefahren ist.

